

Vergleich

Waren die fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen in der Schweiz einzigartig?

Waren die fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen in der Schweiz einzigartig?

Unrecht gegenüber landeseigenen Einwohnerinnen und Einwohnern wurde in vielen Staaten begangen: bekanntlich in den USA gegenüber den American Indians und der schwarzen Bevölkerung, in Kanada gegenüber in Residential Schools verschleppten Kindern der First Nations, in Australien gegenüber den Aborigines und in Neuseeland gegenüber den Maori. Neben diesen ausgesprochen rassistisch geprägten Verbrechen wurden unter dem Siegel des Kampfes gegen Armut auch armen Menschen in Deutschland, Irland, Grossbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Belgien, den skandinavischen und iberischen Staaten Unrecht angetan.

Die Aufarbeitung des Unrechts und die Rehabilitation von Betroffenen hat in den letzten fünfzig Jahren in unterschiedlicher Ernsthaftigkeit und mit unterschiedlicher Motivation und Zielsetzung eingesetzt. Am ehesten lässt sich der schweizerische Prozess in seiner thematischen Breite und historischen Ausleuchtung wohl mit der etwas früheren Aufarbeitung in Irland vergleichen. Dort wurden die Opfer grosszügiger entschädigt: Die Entschädigung (nicht ein Solidaritätsbeitrag) richtete sich individuell nach dem Ausmass der durch Zwangsmassnahmen verursachten Schädigungen und betrug im Schnitt 62'000 Euro. Insgesamt wurden 920 Mio. Euro ausbezahlt (2015).¹

Organisationen und Bürgerinitiativen speziell zur Aufarbeitung von Verbrechen im Zusammenhang mit dem Missbrauch von Kindern haben sich zur [«Justice Initiative»](#) zusammengeschlossen. Hier findet sich eine Übersicht über praktisch alle europäischen Staaten: [Link](#) (abgerufen 12.9.24)

Endnote

1) Informationen aus: Lengwiler Martin (2018): Die Schweiz im internationalen Vergleich. In: Ziegler Béatrice, Hauss Gisela, Lengwiler Martin (Hsg.): Zwischen Erinnerung und Aufarbeitung. Fürsorgereisiche Zwangsmassnahmen an Minderjährigen in der Schweiz im 20. Jahrhundert. Zürich, S. 159f., 171–175. Weitere, weltweite Informationen auf der Webseite zum Buch von Wright, K., Swain, S., and Sköld, J. (2020): The Age of Inquiry: A global mapping of institutional abuse inquiries. Melbourne: La Trobe University ([Link](#)). (abgerufen 12.9.24)